



Kniplebrevet

Deutsch



NOVEMBER 2016

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

125

Liebe Mitglieder

Wir hatten bestimmt einen schönen Spätsommer und frühen Herbst. Es war richtig schwer sich vom Freiluftleben zu trennen und mit der Klöppelei zu beginnen. Viele von Ihnen sind sicher wieder angefangen im örtlichen Verein oder in der Klöppelgruppe zu klöppeln. Viele Ideen fangen an für kommende Projekte aufzutauchen, und die Zeit wird oft knapp, um alles das zu machen, was man gerne möchte. Der Tag hat zwischendurch zu wenig Stunden. Wie sagt doch mein Mann: „Verzichte auf Deine Mittagspause und der Tag hat plötzlich 30 Min. mehr.“, Ja, er hat gut reden, aber ohne Essen und Trinken taugt der Held nichts, und das gilt auch für die Klöpplerin.

Seit dem letzten Mal ist einiges geschehen. Wie Sie im Heft 124 lesen konnten, hat Marianne Nielsen die Redaktion verlassen, und wir haben eine kreative Seele gesucht, die uns in der Redaktion hilft. Wir haben eine Zuschrift erhalten, und was für eine Kapazität. Während ich dies schreibe kommen die letzten Absprachen zustande, und wir uns auf die Zusammenarbeit.

Sie können sich sicher daran erinnern, dass das Vorstandsmitglied Astrid auf der Generalversammlung krank war. Das ist sie weiterhin, befindet sich aber auf dem Weg der Besserung. Astrid hat mitgeteilt, dass sie sich entschlossen hat den Vorstandsposten zu verlassen. Wir mussten deshalb die 1. Stellvertreterin, Linda Olsen, in den Vorstand einberufen. Leide rüst Linda privat so sehr in Anspruch genommen, dass sie keine Zeit hat dem Vorstand beizutreten. Wir haben daher die 2. Stellvertreterin, Charlotte Zachrau, einberufen. Leider hatte sie bisher nicht die Möglichkeit an einer Vorstandssitzung teilzunehmen, das steht also noch aus.

Wie bereits früher berichtet, arbeiten wir an einem Geschenk für Ihre Majestät die Königin Margrethe und Prinz Henrik anlässlich deren Goldenen Hochzeit im nächsten Jahr. Uns fehlen einzelne Spitzen, um die Arbeit beenden zu können. Es ist ein großartiges und flottes Projekt, auf das Sie sich im nächsten Jahr auf dem Jahrestreffen freuen können, wo wir das Resultat kurzzeitig enthüllen werden. An diesem Projekt sind sehr viele aus dem In- und Ausland beteiligt.

In diesem Kniplebrev finden Sie die Einladung zur Generalversammlung, die wieder im Mødeceneret Odense stattfindet, derselbe Ort wie im letzten Jahr. Wenn Sie Lust haben, sich zur Vorstandswahl aufstellen zu lassen, sind Sie sehr willkommen mich zu kontaktieren, um zu hören, was wir machen und womit wir arbeiten.

Denken Sie daran nicht damit zu zögern an uns zu schreiben, wenn Sie Ideen und Vorschläge für den Vorstand und Kniplebrevet haben. Wir hören gerne von Ihnen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine sehr gute Klöppelsaison wünschen. Auch wenn es noch nicht Weihnachten ist, so ist dies der letzte Kniplebrev in diesem Jahr. Deshalb wünsche ich Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Tannenbaum mit seinem Schmuck, wartet darauf, dass begonnen wird ... von Susanne Andersen

In diesem Jahr hat Bente Eskerod die Aufgabe erhalten den Tannenbaum auf der Klöppelmesse in Slagelse zu schmücken, und ich erhielt die Ehre herauszufinden, wer Bente ist und welche Gedanken sie sich in Verbindung mit der Aufgabe gemacht hat. Eine etwas spannende Aufgabe, weil Bente außer meine Lehrerin an der Ullerslev Husflidskole auch die erste war, bei der ich einen Kursus besuchte. Ein Workshop für Bänderspitze auf dem Jahrestreffen 2010 – zu einer Zeit zu der noch Zeit gab an einem Workshop teilzunehmen und nicht nur darüber zu schreiben.

Zusammen mit Madam Grau fuhr ich nach Hovedgård bei Horsens, wo Bente zusammen mit ihrem Mann und einer der

erwachsenen Töchter, die gerade zu Hause ist, wohnt. Als ich hereinkam dachte ich nicht, dass hier eine Klöpplerin wohnt – hier herrscht mit Bentes eigenen Worten „Ruhe für das Auge“. Keine Spitze oder anderes, was den Fokus von den reinen Linien in deren neuerbauten Haus nimmt, das inmitten einer Oase von offener Ebene und grasenden Kühen liegt. Dann führt Bente mich in ihr Büro, wo es deutlich wird, dass hier nun doch eine Klöpplerin wohnt. Eine Designerin oder vielleicht mehr korrekt ausgedrückt eine Zeichnerin.

Bente ist Jahrgang 1964. Das kann man sich besser merken als das Alter, weil sich das Alter ja jedes Jahr ändert, dem ist nicht so mit dem Geburtsjahr. Bentes Interesse für das Klöppeln begann als sie 1983 HF-Studierende war, wo ihre Mutter das Klöppeln erlernen wollte. Als eine gute Tochter hat Bente ein Gislevbrett ergattert (Klöppelbrett, das vom selben Drechsler hergestellt wurde, der Gislevklöppel herstellt, Red.) ohne zu wissen, dass es etwas Besonderes war, und die Mutter begann mit dem Klöppeln. Nach und nach begann Bente sich auch dafür zu interessieren, und sie wurde von Elsa Høj Madsen unterrichtet. Als die Klöppellehrerausbildung bei Karen Trend begann war Bente in der ersten Gruppe. Bente fasziniert das Zeichnen von Mustern und nimmt den Ausgangspunkt von den geometrischen Figuren. Bente ist nicht für das Freihandzeichnen. Sie verwendet ein Programm, das Solid Works heißt, was ein Zeichenprogramm ist, das 3D zeichnen kann und das Bente u. a. dazu verwendet Kaminöfen/Brennöfen bei ihrer Arbeit als Maschineningenieurin zu zeichnen.

Wenn Bente nicht auf ihrer Arbeit ist oder Beete im Garten anlegt oder Muster zeichnet, unterrichtet sie auch in der Klöppellehrerausbildung und ist seit vielen Jahren dabei. Bente hat Klöppelgruppen abgewählt, da nach einem langen Arbeitstag die Energie fehlt, eine engagierte Lehrerin zu sein, worauf Kursteilnehmer einen Anspruch haben. Sie widmet sich daher dem Zeichnen und der Ausbildung der kommenden Klöppellehrer.

Bente macht nichts halb, so dass der diesjährige Tannenbaum mit einfachen Mustern, die bereits in ihrer Mustermappe sind, geschmückt wird. Ansonsten sind es neue Muster aus Bentes Hand. Gott sei Dank hilft ihr Conni Gerlach mit dem Klöppeln. Die Spitzen werden in Weiß, Gold und Silber gehalten, und wir werden Körbe, Vögel, Herzen und Sterne zu sehen bekommen.

Ich habe den Baum jetzt noch nicht gesehen. Es ist aber sicher, dass ich ihn gesehen habe, wenn Ihr das Heft in der Hand haltet. Ich freue mich und bin in voller Erwartung.

Neue dänische Repräsentantin in OIDFA

OIDFA der internationale Klöppelverein für geklöppelte und genähte Spitze. Dänemark hat zwei Plätze in dem Verwaltungsrat genannt Administrative Council, AC. Leider sind die dänischen Plätze seit 2013 nicht besetzt.

Ich bin erst seit 2014 Mitglied von OIDFA. Da sah ich nämlich, dass der Kongress in Adelaide in Australien stattfinden sollte. Ich musste einfach mit – und ich war begeistert. Es war schön raus zu kommen und so viele nette Menschen aus großen Teilen der Welt zu treffen, die all das gleiche große Interesse haben. Viele meinten, dass es schade ist, dass wir keinen dänischen Repräsentant im AC haben. Darüber dachte ich nach, und als in diesem Jahr neue Repräsentanten für AC gewählt werden sollten, meldete ich mich. Es gab keine anderen aus Dänemark, die sich meldeten, und damit war ich gewählt. Die Wahlperiode beträgt 2 Jahre, so dass ich vorläufig bis 2018 dabei bin. Ich hoffe, dass wir beide dänischen Plätze besetzen können, wenn das nächste Mal gewählt wird.

Der Verein gibt, genauso wie der dänische Klöppelverein, vier Mitgliederhefte im Jahr heraus, die Bulletin heißen. Der Verein ist zweisprachig, so dass alle Texte im Heft in Englisch

und Französisch erscheinen. Es gibt Artikel aus Nah und Fern sowie mehrere Muster. Es wird sich abgewechselt, welche Länder Material für die einzelnen Hefte liefern, so dass Material aus vielen verschiedenen Orten in der Welt kommt. Das finde ich richtig spannend.

OIDFA arrangiert alle zwei Jahre einen großen Kongress. In diesem Jahr fand er in Ljubljana in Slowenien statt. Es war ein schönes Wiedersehen mit vielen, die ich in Adelaide traf und mehrere neue Bekanntschaften kamen hinzu. Schön.

Der OIDFA Kongress findet meistens in Europa statt. Tatsächlich wurde er nur zweimal außerhalb von Europa abgehalten, nämlich 2010 in Kobe in Japan und 2014 in Adelaide in Australien.

Ein Kongress wird von einem lokalen Komitee in Zusammenarbeit mit der Führung von OIDFA, Executive Committee (EC) genannt, ausgerichtet. Der Kongress besteht aus einer Reihe fester Teile. Darüber hinaus wird das Arrangement durch das lokale Komitee geprägt.

Der Kongress selbst findet von Freitag bis Sonntag statt, wo es in der Kongressstadt lokale Ausstellungen gibt sowie an Orten außerhalb der Stadt. Einige von ihnen können durch Halb- und/oder Ganztagsstouren besucht werden.

Jedes teilnehmende Land kann eine nationale Ausstellung arrangieren. Alle Besucher können eine Ausstellung wählen, die ihnen am besten gefällt. Auf dem Bild 1 kann man den diesjährigen Gewinner sehen, der aus Russland stammt. Es gibt natürlich auch eine Verkaufsmesse, wo man viele schöne Dinge wie Muster, Bücher, Material und Werkzeug kaufen kann. Schließlich gibt es auch eine Reihe von Vorträgen mit verschiedenen Berichten über Spitze.

Am selbigen Kongresswochenende gibt es auch einige gemeinsame Arrangements wie Begrüßungstreffen mit offizieller Eröffnung am Freitag, Galamittag mit lokaler Unterhaltung am Samstagabend und Abschlusszeremonie am Sonntag. Hier wird die Staffel an das nächste ausrichtende Land weitergegeben.

Auf jedem Kongress wird eine Reihe von Kursen abgehalten, typisch Montag-Donnerstag vor dem Kongress, wo ca. 10 verschiedene Kurse für geklöppelte und genähte Spitze angeboten werden

Nach dem Kongress kann man die Reise mit einer Bustour von Montag bis Freitag in dem entsprechenden Land abschließen, bei der man die Möglichkeit hat etwas mehr von Gastgeberland zu sehen. Man besucht z. B. besondere Ausstellungen aber auch örtlich Sehenswürdigkeiten und schöne Natur können auf dem Programm stehen.

Außer den festen Teilen während des Kongresses kann das örtliche Komitee auch etwas Besonderes arrangieren, was in Ljubljana der Fall war. Als Auftakt zum Kongress wurde Donnerstagabend ein Arrangement mit dem Motto „Mega Lace“ abgehalten. Es waren ca. 1000 Teilnehmer, die angeführt durch ein Orchester in einem Umzug durch einen Teil der Innenstadt zogen. Sie endeten alle auf dem und um einen zentralen Markt herum, wo Tische und Bänke aufgestellt waren, so dass alle sitzen und klöppeln konnten. Es waren Kinder, Jung und Alt, Männer und Frauen, lokale und viele aus verschiedenen Ländern anwesend. Das bedeutete auch, dass man viele verschiedene Möglichkeiten des Klöppelns und viele verschiedenen Klöppelkissen sehen konnte, siehe Bilder 3 und 4. Das Wetter war glücklicherweise schön, so dass es ein phantastischer Abend war.

Alle können am OIDFA Kongress und den dazugehörigen Aktivitäten teilnehmen. Es gibt nur sehr wenige Treffen, die ausschließlich für Mitglieder bestimmt sind. Wenn man Mitglied, ist erhält man bei Teilnahme an diversen Aktivitäten normalerweise einen bedeutenden Rabatt, was man empfehlen kann.

Die OIDFA Kongresse sind nicht an einem festgelegten Wochenende im Jahr gebunden, was den Ausrichtern die Mög-

lichkeit gibt, den Kongress im Zusammenhang mit anderen lokalen Klöppelveranstaltungen des Gastlandes stattfinden zu lassen. In diesem Jahr wurde der Kongress Ende Juni abgehalten und konnte damit gleich nach dem jährlichen Klöppelfestival in Idrija stattfinden, so dass es möglich war, beide Veranstaltungen mit derselben Reise zu erleben – und das war ja herrlich.

Der nächste Kongress sollte 2018 in Brügge in Belgien stattfinden, wurde aber leider abgesagt. Das örtliche Komitee war zurückgetreten, so dass das EC von OIDFA jetzt plant, was stattdessen geschehen soll. Es waren ja viele, die sich darauf gefreut hatten zu einem so großen Klöppelzentrum, das Brügge ist, zu kommen. Es ist glücklicherweise das erste Mal, dass ein OIDFA Kongress abgesagt wurde. Es ist hoffentlich auch das letzte Mal. 2020 wird der OIDFA Kongress in Tartu in Estland stattfinden. Dort erwarten uns sicher viele spannende Erlebnisse.

Ich finde jedenfalls, dass man als Mitglied von OIDFA schöne Erlebnisse haben kann. Wenn jemand von Ihnen Lust hat Mitglied zu werden oder auch nur Fragen zu OIDFA hat, können Sie mich gerne kontaktieren, siehe untenstehende Kontaktinformation.

*Viele Klöppelgrüße
Helle Schultz*

E-Mail: oidfa.danmark@gmail.com

Handynummer: +45 40 86 79 87

Beitrag 2017: DKK 260,-

Letzte Frist zur Einzahlung: 12. Dezember 2016

OIDFAs Webseite: oidfa.com

Billede 1: Ruslands bidrag - bedste nationale udstilling

Billede 2: Bidrag til konkurrencen "Ungdom" af Marisa Crisman, Italien

Billede 3: Mega Lace event

Billede 4: Mega Lace event

Idrija Spitze

Wenn ich die Worte der Überschrift höre, bekomme ich beinahe Kälteschauer vor Freude. Im Juni war ich auf einer 12 Tage Reise in Slowenien, wo das Thema Spitze, Spitze und mehr Spitze war. Idrija Spitze ist immer etwas Exotisches für mich gewesen, aber auf dieser Reise war ich vollständig fasziniert.

Die Reise führte uns zur Eröffnungszeremonie des Idrija Spitzenfestival anno 2016. Es war warm, ich verstand kein einziges Wort von dem, was gesagt wurde, und die Bänke waren unbequem. Aber eine Sache verstand ich: den Stolz und den Enthusiasmus. Ein Teil der geflügelten Worte haben sich wahrscheinlich um das Kulturerbe gehandelt. Die Spitze in Idrija Technik ist ein Teil des DNA der Bevölkerung, deren Kultur durch Jahrhunderte, deren Stolz, deren Beruf. Das konnte ich auch in den Straßen sehen, wo es in allen Geschäften das eine oder andere mit Spitze gab. Auf den Fußwegen waren Spitzen gemalt, schöne Damen trugen ebenso schöne Hütten, Männer und Frauen saßen in den Straßen und klöppelten, und ein besonderer Spitzenkuchen wurde auch für das Festival des Jahres kreiert. Es gab auch geklöppelte Tätowierungen im Gesicht oder wo auch immer!

Die Klöppelschule in Idrija hat ca. 400 Schüler, Jungen und Mädchen ab 6 Jahre und aufwärts sowie auch einige Erwachsene. Sie hat ununterbrochen 140 Jahre existiert, was dazu beitrug, dass das Festival in diesem Jahre besonders pompös war (und der Staat Slowenien feierte sein 30-jähriges Bestehen). Die klöppelnden Kinder klöppeln wirklich hübsche und teilweise sehr avancierte Motive.

Auf dem Markt war alles, was ein Klöpplerinnenherz begehren könnte, zu finden. Muster hingen meterweise wie auf Trockenschnüren, Garn in allen Regenbogenfarben, Klöppel-

rollen usw. usw. Ich konnte mich fast nicht zum Kauf entschließen, weil die Auswahl zu groß war. Trotzdem landeten ein paar Muster für Fächer in meiner Tasche sowie das ABC der Idrija Muster.

Höchst imponieren war der Samstagvormittag, wo es ein Klöppelwettbewerb auf dem Markt der Stadt stattfand. Die Prozession begann bei der Klöppelschule. Zuerst kam das Orchester der Minenarbeiter, danach folgte ein Schwanz von Kindern mit deren Klöppelrollen und -körben unter den Armen. Sie nahmen fast kein Ende, gefolgt von einer kleinen Gruppe Erwachsener. Eine Wache erzählte mir, dass es 130 Kinder und 30 Erwachsene waren, die sich alle in die Wettbewerbsumgebung setzten, wo sie konkurrieren sollten. Jede Altersgruppe hatte seine eigene Herausforderung, und die Teilnehmer wurden sowohl für die Schnelligkeit als auch Qualität beurteilt. Leider sah ich nicht den Abschluss. Wir schafften es viele andere Ausstellungen zu besuchen. Wir waren ja im Klöppelland. Ich war zeitweise sprachlos darüber, wie hübsch man eine Spitze klöppeln kann, das eine Geschichte mit einem einzigen geklöppelten Bild erzählt werden kann. Und meine Bilder, tja, die können das ganze überhaupt nicht erfassen, aber ein paar will ich gerne mit Ihnen teilen.

Ich war unglaublich davon begeistert, was ich in Indrija sah, und kann jeder Klöpplerin nur wärmstens empfehlen sich selbst ein Geschenk zu machen und das Idrija Klöppelfestival zu besuche, das jedes Jahr stattfindet.

Von Hanne Wolthers

Workshop an dem Klöppelfestival in Tondern

Während des neulich durchgeführten Klöppelfestivals in Tondern, wurden mehrmals Workshops mit den Instrukteurinnen Karen Trend Nielsen und Helle Schultz arrangiert. Die Workshops wurden in einer Mischung der englischen Sprache und der dänischen Sprache durchgeführt.

Ich nahm am Samstag, den 4. Juni 2016, teil. Der Workshop dauerte drei Stunden. Wir waren vierzehn Teilnehmer, und davon waren sechs Wiedergänger von dem Workshop, der schon am Freitag arrangiert wurde.

Wir bekamen einen Klöppelbrief für eine Kerzenmanschette in der Technik der Tondern Spitzen, und dann galt es nur darum, sie anzufangen. Drei Stunden sind nur wenig Zeit, wenn man mit Tondern Spitzen arbeitet, und ich wurde in keiner Weise damit fertig.

Aber dafür traf ich viele netten Menschen, u.a. Sumiko Tray, eine japanische Frau, die sich in den USA niedergelassen hat. Sie hatte die lange Reise nach Tondern gemacht, um an dem Festival teilnehmen zu können. Es war ein sehr fantastisches Erlebnis mit einer fremden Klöppelenthusiastin zu sprechen, die von so weit her kommt.

Es wurde alles in allem ein fantastischer Nachmittag, und ich war auch ganz müde, als der Workshop endete. Es ist aber ganz klar ein Erlebnis, das ich wieder aufsuchen werde, falls ich mal wieder die Gelegenheit dazu haben würde.

Das herrliche Kleid von Annemari

Ein der vielen schönen Anblicke, den wir an dem Klöppelfestival in Tondern bewundern konnten, war das wunderschöne Kleid von Annemari Riise.

Sie hat selbst dieses unikale Kunststück entworfen und geklöppelt, welches eine riesige Leistung ist. Nicht zuletzt wenn man daran denkt, dass sie sich nicht mit einer normalen Arbeitszeichnung hinsetzen konnte, - und bloß mit der Routine losklöppeln konnte.

Sie fragte eine Freundin, ob man ein Kleid klöppeln könnte. Die Antwort war ja, deshalb fertigte Annemari ein Schnitt-

muster von einem gut sitzenden Kleid an, das sie schon hatte, und dann wurde die nächste Aufgabe die einzelnen Teile des Kleides zu klöppeln.

Sie wählte sieben verschiedene Farben für das Kleid, und sie vermochte, die Farben in ein harmonisches und lebendiges Kunststück zusammenzusetzen.

Auf dem ersten Teil, den sie klöppelte, wurde ein Band aus Leinen aufgezeichnet, und dann machte sie die Füllungen nach und nach. Da ihr aber vorher niemand erzählt hatte, dass es schwierig ist, Mandeln zu klöppeln, klöppelte sie sie bloß. Es kann mal ein Vorteil sein, nicht alle „Regeln“ auswendig gelernt zu haben. Ohne Überlegungen gab Annemari der Kreativität freies Spiel und sie warf sich auf die Arbeit.

Zuerst wurde der Rock, mit dem Bund zusammen, geklöppelt. In dieser Weise konnte der Rock allein getragen werden, wenn es ihr nun nicht gelingen würde, das ganze Kleid für das Klöppelfestival in Tondern fertig zu haben

Aber sie erreichte glücklicherweise das Ziel des Projekts. Der Prozess dauerte ein ganzes Jahr vom Anfang an bis zum Schluss, und das Kleid wurde an dem Wochenende vor dem Klöppelfestival fertig geklöppelt, und die allerletzten Fäden wurden erst nach der Ankunft in Tondern abgeschnitten.

Annemari Riise lernte das Klöppeln vor 15 Jahren, und bis sie mit dem Projekt „ein Kleid klöppeln“ anging, hatte sie nur kleinere Produkte geklöppelt.

Von Annette Nielsen

Referate aus dem Deutschen Klöppelkongress in Emden – April 2016

Blumen in Klöppelspitzen von Marianne Stang – von Marianne Nielsen

Marianne Stang hielt einen Vortrag über die Blumenmotive, die teils schmücken und teils Teile vieler Klöppelspitzen sind. Im Vortrag wurden verschiedene Blumen durchgenommen, und viele sehr schöne Beispiele der verschiedenen Blumenarten in Klöppelspitzen durch die Jahre wurden vorgeführt.

Die Qualität der Fotos, womit diese Zusammenfassung unterstützt wird, ist unterschiedlich, weil die Fotos von der Leinwand während des Vortrages gemacht worden sind.

Die erste Blume, die introduziert wurde, war die Rose – die Königin aller Blumen. Eine ganze Reihe von Klöppelspitzenarten hat im Laufe der Zeit die Rose als Motive benutzt. Darauf wurde die Päonie introduziert, die war ja in den 1840er Jahren eine Modeblume in Europa. In dem 13. Jahrhundert kamen die Nelken mit den Kreuzfahrern nach Europa. In dem 15. und 16. Jahrhundert waren sie oft in vielen Stickereien zu finden, und in dem 17. Jahrhundert auch noch im Seidenbrokat und in den Klöppelspitzen. Die Lilien sind auch eine Motive in vielen Klöppelspitzen gewesen, und sie symbolisiert Marias Reinheit. Ich schaffte leider nicht Fotos von den Klöppelspitzen mit Lilien zu machen, weil meine Kamera Schwierigkeiten machte. Ich war aber wieder dran, als die Iris präsentiert wurde, sie ist nach der griechischen Göttin für den Regenbogen, Iris, benannt. Danach war die Tulpe an der Reihe, sie ist in 1685 datiert und sie ist sehr oft in Bandspitzen aus Ungarn zu sehen. Die Distel wurde auch präsentiert, sogar in schönem englischem Stil. Marianne Stang beendete ihren Vortrag mit dem Edelweiß.

„KNACK DEN KREBS“ Blume – von Yvonne Nielsen

Lene Birkely Nielsen hat ein Muster von der „KNACK DEN KREBS“ Blume zugunsten „KNACK DEN KREBS“ designet. Der ganze Geldbetrag vom Verkauf des Musters ist ungekürzt an die „KNACK DEN KREBS“ – Sammlung

weitergegeben. Es wurde insgesamt 7025,00DKK. Das Foto ist an der Slagelse Messe gemacht worden. Wie Sie schon sehen können, wurden anschließend noch mehrere Muster verkauft. Lene teilt uns mit, dass der Verkauf des Musters in diesem Jahr wieder aufgehört hat. Sie möchte aber nächstes Jahr gern weitermachen.

Vielen Dank für eine tolle Idee, Lene!

Der Verein Knipling i Danmark

lädt hiermit zur Generalversammlung ein, und zwar am Samstag, den 11. März 2017, im Borgerforeningens Hus, Nørrevoldgade, Nyborg.

Tagesordnung gemäß Satzung:

1. Wahl des Diskussionsleiters und Stimmzählers
2. Vorlage und Diskussion des mündlichen und schriftlichen Jahresberichtes des Vorstandes
3. Vorlage des geprüften Jahresabschlusses zur Entlastung des Vorstandes
4. Vorlage des Budgets für das kommende Rechnungsjahr
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für das kommende Rechnungsjahr
6. Eingereichte Vorschläge
7. Wahl von Vorstandsmitgliedern und Stellvertreter
8. Verschiedenes

Vorschläge, die auf der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen schriftlich oder per E-Mail spätestens am 1. Januar 2017 bei der Vorsitzenden eingegangen sein, siehe Impressum betr. E-Mail Adresse und evtl. Postadresse

Möchte man sich zur Wahl aufstellen lassen, muss dies per Brief oder per E-Mail bis spätestens 1. Januar 2017 der Vorsitzenden mitgeteilt werden. Es muss eine kurze Beschreibung Deiner Person sowie ein Foto eingeschickt werden, damit dies im Klöppelbrief, der im Februar herauskommt, veröffentlicht werden kann. Um zur Wahl zugelassen zu werden, muss man seit mindestens einem Jahr Mitglied des Vereins sein. Wenn man mehr über die Arbeit des Vorstandes erfahren möchte, kann man die Vorsitzende kontaktieren.

Wir hoffen, dass die Mitglieder zahlreich erscheinen werden. Wir freuen uns Euch in Nyborg für einige gute Stunden zu sehen.

Aussteller, die auf der Generalversammlung einen kostenlosen Stand haben möchten, werden gebeten, dies bis spätestens 1. Januar 2015 der Vorsitzenden mitzuteilen, damit die Namen in der Februarausgabe des Kniplebrevet veröffentlicht werden können.

Klöppeltag des Jahres, Muster 2016

In Verbindung mit dem Jahrestreffen in Odense am Samstag, den 11. März 2017 möchte der Verein Knipling i Danmark sehr gerne die Erlaubnis erhalten die Spitzen zu leihen, die Sie nach „Tera“ geklöppelt haben. Das ist das Muster, das in Verbindung mit dem Klöppeltag des Tages versandt wurde. Sie sollen auf dem Jahrestreffen in Odense ausgestellt werden.

Man kann die Spitzen abliefern, indem man sie entweder an die Musterkoordinatin schickt oder sie direkt an einem Haus der offenen Tür Arrangement in der Nørrevoldgade, Nyborg, abgeben. Man kann sie auch zum Jahrestreffen mitnehmen und bei der Musterkoordinatorin abgeben. Die Spitzen kann man entweder nach der Generalversammlung wieder mitnehmen oder sie werden mit der Post zurückgeschickt.

Klöppeltag des Jahres – Klöppelbrief 2016

In Verbindung mit dem Jahrestreffen am Samstag, den 11. März 2017 in Odense möchte der Verein „Knipling i Danmark“ sehr gerne die Klöppelspitzen, die nach „Tera“ geklöppelt worden sind, leihen. Es ist das Muster, das in Verbindung mit dem Klöppeltag des Jahres versandt wurde. Die Klöppelspitzen werden an dem Jahrestreffen in Odense ausgestellt werden.

Die Klöppelspitzen kann man entweder an unsere Musterkoordinatorin schicken, oder man kann sie an dem Tag der offenen Tür in Nørrevoldgade in Nyborg abgeben. Sie können auch zu dem Jahrestreffen mitgebracht werden und dort an unsere Musterkoordinatorin abgegeben werden. Die Klöppelspitzen können nach der Generalversammlung wieder nach Hause mitgebracht werden, oder sie werden mit der Post zurückgeschickt werden.

Meine Klöppelspitzen müssen anwendbar sein

Ausstellung von Gitte Pedersen am Klöppelfestival 2016 – von Susanne Andersen

„Meine Klöppelspitzen sind geklöppelt worden, um sie anwenden zu können und gern von Klöpplerinnen in jedem Alter“, ist was Gitte Pedersen erzählt, wenn ich mich nach ihrem Design erkundige. Seit Gitte achtzehn Jahre alt war, hat sie geklöppelt. Sie ist als grafische Designerin ausgebildet, und seit 2003 hat sie Klöppelei unterrichtet. Viele der Klöppelspitzen von Gitte sind auf Veranlassung von anderen hergestellt worden, und keine Aufgabe ist weder zu klein noch zu groß.

Gitte hat schon mehrmals ausgestellt, und jedes Mal ist es sehr spannend zu sehen, was Neues es gibt. Dies Mal war ich besonders von den großen Klöppelspitzen in ihrem „Zaun“ sehr fasziniert.

Klöppeltag des Jahres in Aggersund.

In Aggersund war der Klöppeltag des Jahres zum ersten Mal. Wir erhielten die Erlaubnis das Gemeindehaus zu leihen und waren 3 Klöpplerinnen aus verschiedenen Gruppen. Um 13.00 Uhr öffneten wir die Türen und schlossen um 16.00 Uhr. Wir waren uns einig, dass wir einen schönen Nachmittag mit 30 Besuchern hatten. Wir verkauften Kaffee und Kuchen, und es wurde fröhlich geplaudert. Der Überschuss aus dem Kaffeeverkauf geht an „Unterstütze die Brüste“. Der Klöppeltag des Jahres hat bestimmt nicht zum letzten Mal stattgefunden.

Bodil Jacobsen

Klöppeltag des Jahres in Stenløse

Wir hatten uns gerade nach den Sommerferien gesammelt, als der Klöppeltag des Jahres vor der Tür stand. Wie üblich waren wir sehr damit beschäftigt zu denken: „was soll dieses Mal mitgenommen werden“, „was haben wir“ und nicht zuletzt „was haben wir an neuen Dingen“. Wie immer glückte es, eine variierte Ausstellung auf die Beine zu bringen, und es wurde ein schöner Tag mit guter Besucherzahl. Man sah und plauderte und vorgezeigt, und bei einigen wurde erneutes Interesse geweckt, die schon einmal geklöppelt haben. Sie waren sehr davon überrascht wie sehr sich das Klöppeln verändert hat, seit sie selbst mit Brett und Klöppeln saßen. Vielleicht hat die Ausstellung wieder Lust am Klöppeln hervorgerufen, wer weiß.

Mit Klöppelgrüßen von den Kniplepigerne i H.E.P.Huset i Stenløse (Klöppelmädchen im H.E.P. Haus in Stenløse)

Klöppeltag des Jahres in Hadsund

Der Tag verlief ruhig. Wir waren 4 Damen, die auf dem Geschäftsmarkt von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr klöppelten. Wir hatten eine gute Ausstellung eigener Spitze arrangiert. Da mehrere Geschäfte auf dem Markt geschlossen sind, hatten wir nicht das große Interesse für unsere Aktivität erwartet. Dennoch gab es viele, die vorbei kamen, so dass wir trotzdem mit sehr vielen Menschen sprechen konnten. Es kamen auch einige aus Randers, die selbst klöppelten, und gerne sehen wollten, was wir machen. Es wurde ein guter Tag.

*Mit freundlichen Grüßen
Lis Larsen, Hadsund*

Klöppeltag des Jahres 2016 in den Räumen des Vereins

Am Samstag, den 27. August fand der Klöppeltag des Jahres im ganzen Land statt. So auch in den Räumen von Knipling i Danmark in der Nørrevoldgade in Nyborg.

Kaffee und Tee wurden in reichlichen Mengen gekocht und dann hieß es die Klöppelbretter hervorholen.

Als es 10 Uhr wurde waren wir klar. Wir waren insgesamt 12 Klöpplerinnen über den Tag verteilt, davon ein Mitglied von Dronning Mølle.

Es wurde lustig geplaudert und die Klöppel fuhren hin und her während gleichzeitig gelacht wurde. Allzu schnell wurde es 15 Uhr, und der Klöppeltag des Jahres war für dieses Mal vorbei.

Wir hatten einen phantastischen Tag, hätten uns aber mehr Besucher gewünscht. Lass dies eine Aufforderung dazu sein am Klöppeltag des Jahres 2017 vorbeizukommen.

Klöppeltag des Jahres 2016 in Bogense – eine neue Initiative

Nordfyns Tourist Information und Gewerbebüro waren früher im Jahr in helle, schöne Räume im Vestre Havnevej zusammengezogen. Hier erhielten wir Obdach, um den Tag stattfinden zu lassen, und fühlten uns sehr willkommen.

Wir, das waren Bente und Birgit von den Fynske Kniplere. Jede von uns hatte Ausstellungsmaterial eigener Klöppelspitze sowie 2 Bretter mit verschiedenen Techniken mitgebracht. Wir hatten einen ruhigen Gästestrom an diesem warmen Tag, an dem Strand, Marina und Cafés sicher Konkurrenten waren.

Wir hatten einige gute Gespräche mit den Gästen, und es war schön, dass wir einige von ihnen mit Informationen über Webseiten mit Klöppelmaterial und Information über Musterverkauf versehen konnten.

Hier sind einige Bilder vom Tag, von Bente und Birgit sowie unsere ausgestellte Klöppelspitze, die die Vielfältigkeit der Handarbeit zeigt.

Sowohl wir als auch die Tourist Information hatten einen guten Tag, und wir haben schon jetzt vereinbart, dass wir 2017 wiederkommen.

*Mit freundlichen Grüßen
Birgit Bryde*

Aus Anlass des Klöppeltages des Jahres saßen auch in diesem Jahr Mitglieder von KIT im Greve Midtby Center bei dem Lille Torv (Kleiner Markt). Wir trafen uns um 9.00 Uhr und pusselten eine Stunde herum. Wir haben eine gute und große Ausstellung mit mitgebrachter Klöppelspitze arrangiert. Wie immer sind es sehr hübsche Dinge, die es wirklich verdient haben gezeigt zu werden.

In diesem Jahr hatten wir sehr viel Platz, um uns auszubreiten,

und das Geplauder war heiter vom ersten Augenblick an sowohl miteinander als auch mit den Interessierten, die sehen wollten, was wir machen. Ein Dank an die Mitglieder, die kamen und einen Tag damit verbrachten, um zu zeigen, was Klöppelspitze heutzutage darstellt. Einen besonderen Dank an die jüngsten Teilnehmerin – imponierend, dass sie den ganzen Tag am Brett saß.

Es war ein wirklich schöner Tag, und ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr.

Klöppeltag des Jahres bei den Storstrømskniplerne

In diesem Jahr hatten wir beschlossen den Tag an einem anderen Ort als bisher abzuhalten. Das war ein guter Tausch. Schöne helle Räumlichkeiten mit besseren Möglichkeiten, um unsere Ausstellung zu arrangieren. Wir waren ca. 15 Klöpplerinnen, die sich um 9.00 Uhr zum Morgenkaffee und Aufbau unserer Ausstellung trafen. Ab 10.00 Uhr war für das Publikum geöffnet, und in diesem Jahr hatten wir mehr Besucher als in früheren Jahren. Es gab Kaffee und einen kleinen Kuchen für die Besucher samt ein Probegbrett, so dass die Besucher sich an der Kunst des Klöppelns versuchen konnten. Es wurde pausenlos geklöppelt, über Spitze gesprochen und selbige bewundert. Nach einem wirklich guten Tag mit Geplauder und gemütlichem Beisammensein trennten wir uns, aber bevor wir gingen, waren wir alle klar für das nächste Jahr und gerne in denselben Räumlichkeiten. Ein richtig guter und gemüthlicher Tag.

Die besten Klöppelgrüße von den Storstrømskniplerne
Lone Nielsen

Vortrag an dem 10. Klöppelfestival in Tøndern

Dørns und Diele, Baukultur in Westschleswig zur Zeit der Klöppelfrauen. Kurze Summierung von Marianne Nielsen

Museumsinspektorin Elsemarie Dam-Jensen weihte am Sonntagvormittag die ca. 20 interessierten Zuhörer, die in Pumpehuset in Tøndern Museum erschienen waren, in die Baukultur von Westschleswig ein. Zuerst wurde uns erklärt, was ein „Flecken“ war, es war gar nicht, was ich dachte, die Bezeichnung für eine kleine Ansammlung von Häusern in weiter Ferne auf dem Lande. Nein, es war ein größeres Dorf mit Gepräge der Kleinstadt, aber ohne die Rechte einer Kleinstadt. Die Bezeichnung wurde bis 1968 für die Städte Augustenborg, Højer, Løgumkloster und Nordborg benutzt, und sie wurde erst mit der Kommunalreform in 1970 ganz abgeschafft.

Der Vortrag fokussierte danach auf die Häuser, die Klöpplerinnen und Krämer bauten und bewohnten, in den 1840er Jahren. Der Vortrag wurde natürlich mit einer Menge Fotos von den Häusern in der Gegend bereichert. Ich muss unbedingt alle Leser von „Kniplerbrevet“ zu einer Autofahrt in dem Gebiet auffordern, um selbst einen Teil dieser schönen Häuser sehen zu können.

Ich habe manchmal selbst daran gedacht, warum man in dieser Gegend Häuser mit roten Backsteinen mit weiß gestrichenen Fugen sieht. Das liegt daran, dass die Bewohner ihre dänische Gesinnung markierten. In dem 19. Jahrhundert stellten sie die Fugen mit weißer Farbe heraus, weil sie damit die dänische Flagge „Dannebrog“ nachmachen wollten.

Es wurde uns auch erklärt, warum ein Teil der strohgedeckten Häuser in dieser Gegend einen Frontdacherker über der Haustür hat. Das liegt daran, dass falls der Stroh in Brand gerät, dann wird es vom Dach herunterrutschen, aber wenn ein Frontdacherker über der Tür war/ist, würde es an beiden Zeiten der Tür rutschen, und die Menschen und die Tiere konnten aus dem Haus kommen.

Da viele Menschen in dem Marschgebiet wohnten, waren viele Häuser und Höfe auf einer Warft gebaut. Eine Warft war/ ist ein künstlich aus Erde aufgeschütteter Hügel, und die Häuser sind darauf gebaut worden, um sie vor den Sturmfluten zu schützen, weil es keine Deiche gab. Einige Warften sind aus dem 13. Jahrhundert und die Gebäude sind in vielen Fällen aus dem 17. Jahrhundert.

Danach wurden wir in eine Reihe von Häusern hineingeführt, die alle eine Geschichte im Verhältnis zu den Klöpplerinnen erzählten. Viele der Klöpplerinnen wohnten oft in kleinen Häusern, aber oft mit Platz für ein paar Tiere am Ende des Hauses. Viele Häuser waren sehr klein und ganz dunkel, deshalb gab es im Wohnzimmer sicher eine Stehlampe und eine Schusterkugel, die etwas Licht an die Klöppellade bringen konnte, damit die Klöpplerinnen sehen konnten, und ihre Arbeit machen konnten.

Ein anderes Haus, das uns präsentiert wurde, war das alte Armenhaus in Mögeltönder. Hier wohnten die Klöpplerinnen und sie bezahlten für den Aufenthalt mit dem Geld vom Verkauf der Klöppelspitzen. Ebenfalls wohnten mehrere Klöpplerinnen auf der Nordseite von Slotsgade in Mögeltönder. Die Charakteristika dieser Häuser waren die Erker gegen die Südseite heraus, aber hier konnten die Klöpplerinnen in dem Sonnenlicht sitzen und klöppeln. Auf der anderen Seite von Slotsgade, auf der Südseite, mit Gärten nach Süden heraus, wohnten die Klöppelkrämer, u. a. Detlev Hansen.

Wir erreichten Tondern in 1588, damals war die Stadt noch eine „Hafenstadt“ mit Schiffen, die in das Flösschen hinein-führen, und die Ladung in Tondern ausladen. In Tondern baute man zu der Zeit Giebelhäuser, nach einem Brauch in Lübeck. Wenn man auf der Hauptstraße einen Spaziergang macht, und später in Uldgade hineingeht, wird man eine ganze Reihe Häuser mit Erkern sehen, wo die Klöpplerinnen genügend Licht bekommen konnten, um klöppeln zu können. Genau wie in Mögeltönder. Wir wurden in Spikergade 12 „eingeladen“, hier wurde uns an einem Grundriss des Hauses erklärt, was die Überschrift des Vortrages bedeutet. Der Grundriss enthüllte ein kleines Haus mit Diele, die durch das ganze Haus von der Straße bis zu dem Hinterhof lief, Pesel (das private Wohnzimmer der Familie), und Dörns (ein kleines Wohnzimmer an der Straße, wo man Gäste empfangen konnte).

Wir endeten in Dröhses Haus in der Hauptstraße von Tondern, dieses Haus wurde in 1672 von Jürgensen gebaut. Das Haus hat die sehr schönen Sandsteinsäulen am Eingang und fantastische gestrichene Decken, und in Dörns, dort wo es nun ein Ausstellungsraum gibt, sind teils Erker und die aller-schönsten wohl erhaltenen Stuckdecken.

Dass mehrere der Häuser von der Zeit der Klöpplerinnen noch da sind, bezeugt, dass die Architektur zu dem Bauzeit-punkt von Qualitätsbewusstsein und sehr guten Baumaterialien geprägt gewesen ist. Es ist mit der Zeit auch ein großes Traditionsbewusstsein gewesen, und die Menschen in dem Gebiet haben kein Geld für Neubau gehabt.

Es gibt ein großes Bewusstsein für das Kulturerbe, das da ist, und Tondern ist die Stadt in Dänemark, – nach Kopenhagen und Helsingör, die am meisten Häuser hat, die unter Denkmalschutz stehen, und es ist sehr teuer, sie zu pflegen. Alle diesen Häuser sind mit den Klöppelspitzen zusammen ein sehr wichtiges Zeugnis für die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der Gegend.

Gesucht

Liebe Klöpplerinnen

Eine norwegische Frau sucht jemanden, der Lust hat dabei zu helfen etwas für eine norwegische Kirche zu klöppeln.

Es sollen gerne Spitzen wie auf den Bildern sein.

Wenn es jemanden gibt, der Lust hat, wird freundlich darum

gebeten Kontakt mit ihr aufzunehmen. Sie heißt Ane Sand und ist unter folgender Mailadresse erreichbar:

an-sand2@online.no

Wenn jemand mit ihr in Kontakt kommt und ein Teil des Projekts wird, hören wir gerne darüber.

125 a Bedfordshire von Louise West

Lektion 4

Idee, Design und Ausführung: Louise West, England

Dieser Lektion ist anspruchsvoller als die ersten Lektionen und ist mit den Gedanken an Weihnachten gemacht.

Die Idee kam, als wir einer guten Freundin gedachten, die kurz vor Weihnachten starb. Sie war eine Klöpplerin, die mich in vielen Weisen inspiriert hatte.

Die Techniken enthalten viele Formschläge (viel Übung) kreuzten von 6 Paare, Windmühlenkreuzung und Bedfordshire-kreise.

Sie verwenden Presencia Finca 50 und DMC Diamant Fil A Broder Metallise.

Für den Körper brauchen Sie 48 Paare weiß und 2 Paare Gold.

Für die Flügel brauchen Sie 33 Paare weiß und 1 Paar Gold, 12 Paare werden ausgenommen wenn der erste Flügel fertig ist und können wiederverwendet werden, wenn genug Faden da ist.

Das Kleid ist so gemacht, dass die Fäden an der Innenseite der Rand enden, das ist die Halskante der Engel. Die Fäden werden dazu gebraucht, die Spitze in einen Kegel zu sammeln, Der Kegel wird mit geeigneter Stärke gestärkt (ich verwende Stiffy). Die Flügel werden auch gestärkt und an dem Kegel befestigt, wenn sie trocken sind. Ich habe ein Lampwork Glasperle als Kopf verwendet, aber eine Kristallkugel ist auch verwendbar. Lampwork Bead Makers machen diese, und es gibt viele verschiedene auf <http://www.etsy.com>. Ich kaufe die Perlen bei Midget Gem Beads auf Etsy, obwohl sin von einem anderen Fabrikant sind.

Um die Perle für den Kopf zu befestigen, wird eine kleine Perle im Körper mit Faden oder Draht gebraucht.

Die Spitze kann mit Perlen statt Picots variiert werden, oder mit verschiedenen Farben und Fäden nach Geschmack.

Ich hoffe, dass Sie sich über diese Introduction zu Bedfordshire Spitze gefreut haben.

Das ist nur eine kurze Introduction, und es gibt Viele Muster zu erforschen.

Thomas Lester war ein sehr kreativer Designer und seine Muster sind noch heute anziehend und faszinierend für Klöpplerinnen. Sie finden sie in „Anne Buch: Thomas Lester, His lace and the East Midlands Industry, 1850 – 1905“ und in The Higgins Art Gallery and Museum, Bedford, wo man nach Absprache der meiste Kollektion sehen kann.

http://www.thehigginsbedford.org.uk/about_us/our_story.aspx

Louise West Design:

<http://www.Louisewestlacedesign.co.uk>

Facebook:

<http://www.facebook.com/Louise.west.lace.design>/Twitter:

<http://www.twitter.com/laceyloudesign>

Text auf Seite 125/19:

Erster Nadel

Bei der letzten Nadel beenden. Paare sind unterwegs für Formschläge ausgenommen worden. Die letzten 2 Paare für den Flechter verwenden

Text oben Seite 125/22

Unterwegs Paare hinzufügen und ausnehmen wenn es notwendig ist.

Metallic Paar als Läuferpaar

6 Paare kreuzen.

2 Paare auf einen Hilfsnadel hinzufügen, 2 passive Paare vom Rand und 2 Paare von dem Formschlag aus der Spitze und im Rand fortsetzt.

Anfangen

Flechter für den Kreis anfangen. Immer Paare aus 5 Flechter/Formschlägen um einen Kreis zu bilden. 1 Paar von dem Flechter in der Mitte wird Läuferpaar.

2 Paare zu diesem Formschlag hinzufügen. Damit wird es möglich ein dichter Kreis zu klöppeln. Wenn der Kreis fertig ist, werden 2 Paare wieder ausgenommen.

Der Rand, der zum Halsausschnitt führt. Paare hinzufügen wenn es notwendig für Flechter Formschläge und Bänder ist.

4 Paare zusätzlich in diesen Band.

Ein Punkt der mit „O“ markiert ist, wird 2 Mal verwendet.

Auf dem Foto von dem Engel ist Metallfaden als Läuferpaar in 2 Bänder im Kleid und als Risspaar im Flügel verwendet worden.

Fäden: Presencia Finca 50 und DMC Diamant Fil A Broder Metallise.

Für den Körper 48 Paare weiß und 2 Paare Gold.

Für die Flügel 33 Paare weiss und 1 Paar Gold. 12 Paare ausnehmen wenn der erste Flügel fertig ist, diese Paare werden im 2. Flügel wiederverwendet, wenn genug Faden da ist.

Anfang vom Band

1 Paar Metall faden als Läuferpaar.

Wir sind darauf aufmerksam geworden, dass sich ein Fehler in „Kniplebrevet“ Nr. 124 auf dem Musterbogen 124a. Die Striche im ersten Stern sind im letzten Teil des Sterns falsch gezeichnet, bitte beobachten Sie nicht diese Striche. Die Punkte am Musterbogen sind korrekt so wie die technische Zeichnung.

125b Emblem für die Mitgliederversammlung 2017

Die Figur ist als eine Bandspitze in der freien Fantasie gedacht. Verwenden Sie Leinenschlag, Ganzschlag oder Halbschlag oder was ganz anderes. Die Mitte kann ausgefüllt werden. Kurtz gesagt: Nur die Fantasie setzt Grenzen.

Faden 60/2 oder K80 passt zum Muster und es gibt sie in vielen Farben, aber andere Fäden können auch geraucht werden.

Das Emblem als Brosche oder Halskette benutzen.

125c Platzdeckchen mit Herz

Idee, Design und Ausführung: Helen Toft Pedersen, Vadum.

Materialien: 140 Paare Leinen 40/2 oder 35/2. Beim 40/2 wird die Spitze nicht so dicht.

Anfangen: Die Spitze wird oben in der Bogen mit 14 offenen Paaren angefangen, und die paare werden an der Innenseite des Bogens hinzugefügt, bis die Breite erreicht ist. Wenn das

Hertz schmaler wird, werden die Paare wieder an der Innenseite ausgenommen. Seihe die technische Zeichnung, wo Paar angesetzt und abgenommen werden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze beliebig beenden.

125d Weihnachtsengel

Idee und Design: Bep Vianen, die Niederlande

Ausführung: Eggens Sleen, die Niederlande

Materialien: 16 Paare Leinen 60/2, 20 Paare für den Grund und 1 Paar Häkelfaden in Baumwolle. 34 Stück 3mm Perlen für den Grund im Kleid. Weil die Paare für Blätter und Flechter häufig hinzugefügt und ausgenommen werden, kann man mit Vorteil viel Faden auf einem Klöppel rollen.

Wegen Platzmangel enthält die technische Zeichnung keine anzeigen von Drehungen, aber man dreht immer von Leinenschlag zu Ganzschlag und Halbschlag. Zusätzliche Drehungen nach Bedarf.

Der Grund wird mit Flechter geklöppelt, und Paare werden hinzugefügt und ausgenommen nach Bedarf.

Die schwarzen Punkte im Grund sind die Perlen, die im Flechter eingehäkelt sind.

Anfangen: Bei A mit 7 Paare anfangen und der Rand der Flügel klöppeln. Bei B 1 Paar Leinen und 1 Paar Baumwolle für das Prinzessschlag. Seihe Fig. 1. Die Senkrechte Linien sind die Baumwolle Fäden. Um ein Picot zu machen, werden Leinenschlag durch die Pare geklöppelt, Picot und Leinenschlag zurück. Gut anziehen, damit keine Löcher im Prinzessschlag entstehen. Der innere Band des Flügels wird in entgegengesetzte Richtung geklöppelt. Sie brauchen 2 Paare für die Blätter. Die Paare werden eingehäkelt und durch die Spitze gearbeitet damit sie wieder für die Blätter verwendet werden können. Der Band in der Mitte ist mit 4 Paare in Leinenschlag gemacht, und das Band rund herum ist mit 3 Paare in Ganzschlag gemacht.

125e Kleiner Stern

Idee und Design: Janice Blair, USA

Ausführung: Sonja Andersen, Ikast

Materialien: Für Stern Nr. 1 werden 8 Paare Leinen 50/2 oder 60/2 verwendet. Für Stern Nr. 2 werden 4 Paare Leinen 50/2 oder 60/2 und 4 Paare DMC Silberfaden verwendet.

Anfangen: Bei „Start“ anfangen und in Richtung des Pfeils klöppeln. Stern 1 ist mit 6 Paaren für den Stern und 2 Paare für den Flechter gemacht. Wo derselbe Nadel mehrere Mal verwendet wird, wird ein Umkehrschlag gemacht. Die äußerste Kante wird mit Innennadel gemacht, siehe technische Zeichnung 1.

Bei Stern 2 sind die Paare von innen 1 Paar Silberfaden und 1 Paar Leinen am ersten Nadel, 3 Paare Leinen en den folgenden 3 Nadeln und 1 Paar Silberfaden an den letzten Nadel. Die letzten 2 Paare werden für den Flechter verwendet. Im Stern wird Umkehrschlag in beiden Seiten gemacht, damit die Silberfäden am Rand verbleiben, siehe technische Zeichnung 2.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Paare anhäkeln und mit Kreuzknoten oder eine Knotenreihe binden.

125f Weihnachtstischläufer und Flacon 1987

Tinne Hansen hat die Erlaubnis gegeben, diesen Tischläufer und Flacon aus den Weihnachten 1987 nachzudrucken.

Idee Design und Ausführung: Tinne Hansen, Rødding.

Materialien: 12 Paare Leinen 16/2 für Tischläufer und Flacon.

Anfangen: In einer schrägen Linie von der Mitte zur Kante. Die Spitze wird in der Mitte zusammengehäkelt, und Drehungen nach Bedarf. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Siehe technische Zeichnung.

Beenden: Die Paare anhäkeln und beliebig beenden. Das gilt beiden Spitzen.

125g Tera

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: 23 Paare Bockens Leinen 40/2 und 1 Paar Konturfaden 18/5.

Die Spitze ist ein gleichschenkliges Dreieck ungefähr 28 cm auf jeder Seite.

Die Spitze wie gezeigt anfangen, siehe die technische Zeichnung. Der Rand ist Leinenschlag. Die Blume ist Leinenschlag mit einer Spinne in der Mitte. Um die Blume ist der Konturfaden. Der Grund ist Halbschlag mit einer zusätzlichen Drehung.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Mit einem Flechter entlang die Anfangslinie, mit Kreuzknoten oder mit Zauberfäden, wie man es am besten mag.

125h Spanischer Vogel und Herz – die Herausforderung

Idee und Design:

Bolilleras. Zur Verfügung von www.bolilleras.com gestellt.

Materialien: Die Musterblätter werden für die Herausforderung gebraucht. Es gibt kein festgelegtes Material oder Anzahl von Paare.

Bolilleras

Was ist Bolilleras? Ein digitales Spitzenmagazin.

Ein digitales Spitzenmagazin ist was Neues statt eines physischen Magazins. Die Gründerin und Redakteurin des Magazins ist Maria Isabel Albert Garcia aus Valencia in Spanien. Sie hat das Magazin zusammen mit ihrem Kollegen Pablo Cocconi (Argentinien) gegründet.

Das digitale Magazin wurde 2013 gegründet, und es war eine Herausforderung, weil es das erste digitale Magazin ausschließlich mit Spitzen war. Marias Kenntnis von Mode und digitales Marketing hat ihr durch die Ausforderung geholfen.

Marias erste Begegnung mit Spitzen war durch ihre Mutter. Sie wurde in einer Familie geboren, die in Spanischen Spitzen und Stickerei engagiert war, und gerade Valencia ist eines magischen Orts wegen der Schönheit und des Reichtums in den Landestrachten, die mit Seiden – und Goldstickerei bereichert sind. Von klein an kann man mit Stickerei auf Tüll mit Seide und Gold anfangen, und man kann mit den Klöppeln spielen.

Maria hat für Modedesigner in USA, Mexico, Brasilien und Columbia Spitzen designt, und auch für private Kunden aus Vereinigte Arabische Emirate und Japan. Der Zweck mit dem digitalen Spitzenmagazin war, das Maria die Gelegenheit hatte, eigene Designs in Zusammenarbeit mit ihren Partnern aus verschiedenen Ländern zu zeigen.

Die kreative Gruppe in Bolilleras besteht aus Leuten aus Spanien, Italien, Estland, Argentinien, Taiwan und Tschechien.

Bolilleras versucht Design und Kreativität mit einem breit gefächerten Zugang zusammenzufassen. Sie versuchen, das harmonische Zusammentreffen zwischen Technik, Design und Perfektion zu zeigen, und das Universum von Spitzen zu erforschen. Der Zweck ist ebenfalls die umfassende Welt von Spitzen, die noch nicht gezeigt ist. Deshalb versucht Bolilleras die Wirklichkeit der Spitze zu rechtfertigen, damit sie besser durch eine theoretisch-praktische und historische Studie von

Spitzen verstanden werden kann, in Zusammenhang mit neuen Techniken, Kunst, Design und Mode.

Die Gruppe versucht durch verschiedene Aktivitäten in direktem Kontakt mit den Lesern zu kommen. Sie haben das Konzept „Lacemaker Talent“ entwickelt. Hier bringen sie verschiedene Designs, damit die Teilnehmer ihre Kreativität im Hinblick auf die Ausführung entwickeln können. Das ist für alle ohne Rücksicht auf Nationalität offen, die Designs gehören Bolilleras. Spätestens haben sie ein Herz und einen Vogel in dieser Konkurrenz gebracht, und die Muster dürfen wir in „Kniplebrevet“ bringen.

Die Konkurrenz ist leider beendet, aber wenn man vorwärtsweisend teilnehmen möchte, muss man nur ein Foto von der fertigen Spitze senden. Ausgewählten Fotos werden veröffentlicht und die Teilnehmer erhalten eine Kopie von dem Magazin.

Wenn Ihr Interesse erwacht ist, und Sie wünschen, Bolilleras zu folgen, finden Sie sie bei Facebook. Suchen Sie „Juntadas Bolilleras“ oder auf der Homepage www.bolilleras.com.

Hier können Sie sich für das Magazin oder das Rundschreiben anmelden. Viel Vergnügen.

Die Kinderseite

Weihnachtsmann

Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved.

Materialien: K80 oder Leinen 60/2 für den Weihnachtsmann, Siehe der verschiedene Teil, wie viele Paare Sie brauchen.

Anfangen: Die Spitze wird in 5 Teilen gemacht, jeder Teil wird an den vorhergehenden Teil gehäkelt.

Die Reihenfolge und Richtung ergeben sich auf der Zeichnung. Siehe Fig. 1. Immer von Leinenschlag zu Ganzschlag drehen, das gilt für die gesamte Arbeit.

Bemerken Sie, dass es einige ROTE Punkte gibt, das wird nicht für diesen Teil der Spitze gebraucht.

Wenn es kein Punkt bei anhäkeln gibt, häkeln Sie direkt in der Spitze.

Mütze

Sie fangen mit 4 Paare K80 wie gezeigt an. Die Mütze in Leinenschlag und Ganzschlag am Rand klöppeln. Weitere Paare hinzufügen, insgesamt 8 Paare. Mit einer Knotenreihe beenden.

Mützenrand

Mit 8 Paare K80 wie gezeigt anfangen. Halbschlag und Ganzschlag am Rand, Mit einer Knotenreihe beenden.

Gesicht

Mit 13 Paare K80 anfangen. Leinenschlag und Ganzschlag am Rand. Weitere Paare hinzufügen wie gezeigt, insgesamt 15 Paare. Paare wieder wie gezeigt ausnehmen und mit einer Knotenreihe beenden.

Bart

14 Paare K80 wie gezeigt hinzufügen. Der Bart wird in Halbschlag und Ganzschlag am Rand geklöppelt. Beachten Sie die Anzahl von Drehungen. Zu Mützenrand anhäkeln und mit einer Knotenreihe beenden.

Quaste

Mit 10 Paare K80 wie gezeigt anfangen, und Halbschlag und Ganzschlag im Rand klöppeln.

Mit einer Knotenreihe beenden.

Die Spitze gut stärken. Mund und Augen zeichnen oder sticken.

Der Weihnachtsmann ist jetzt zum Aufhängen oder als Geschenk bereit.

Viel Vergnügen.

Ingeborg Sara Rasmussen (1874-1972) – Eine Ergänzung zu meinem Artikel im Kniplebrevet Nr. 123 (Seiten 17-18)

Von IngeGerd Stevnhoved, Sejs

Bei unserer Arbeit mit der Bibliothek von Vibeke Ervø tauchen unaufhörlich Informationen auf, die unsere Auffassung der Klöppelwelt, die wir kennen, revidiert. Informationen, die der größeren oder kleineren Aufmerksamkeit bedürfen.

Kurz nach der Herausgabe des Kniplebrevet Nr. 123, in dem ich Johanne Nyrop-Larsen die Ehre gegeben habe, dass sie die farbigen technischen Zeichnungen in Dänemark eingeführt hat, fanden wir einen Artikel in Englisch, der von Vibeke Ervø 1989 verfasst wurde. Hier macht sie darauf aufmerksam, dass es ganz gewiss Nyrop-Larsen war, die als erste die farbigen technischen Arbeitszeichnungen in einer Publikation verwendete, nämlich 1955 in „Knipling efter tegning“ („Klöppeln nach Zeichnung“), dass es aber tatsächlich Ingeborg Sara Rasmussen (manchmal nur Ingeborg Rasmussen genannt) ist, die die Ehre hat den Farbcode in Dänemark eingeführt zu haben. Ingeborg Rasmussen verwendete den Farbcode in ihrem Unterricht lange bevor Nyrop-Larsen ihr Buch veröffentlichte.

Ingeborg Rasmussen war von 1925 bis 1944, wo sie als 70-jährige in Rente ging, als Klöppellehrerin an der Zeichen- und Kunstindustrieschule für Frauen angestellt und verwendete hier die farbigen technischen Zeichnungen in ihrem Unterricht. Ihre Schüler erinnern sich, dass sie im Anfang zurückhaltend war, da sie es als eine belgische Erfindung ansah und deshalb nicht ganz richtig war, diese zu leihen! Was für eine feine Einstellung in einer Zeit, in der nicht viele über den Begriff Urheberrecht nachdachten.

Über die Jahre wurden sehr viele wichtige Informationen über die Wanderung von Klöppelmustern und Techniken durch die Welt von Designern verschwiegen, dies es unterlassen haben darüber zu informieren, dass sie die Muster anderer ausgeliehen oder direkt kopiert haben. Gerade Nyrop-Larsen ist ein Beispiel dafür, dass das Ausleihen von Mustern, die Rekonstruktion ohne Quellenangaben und das direkte Kopieren das Bild davon, wie die Muster wanderten, verworren hat. Nyrop-Larsen ist die direkte Ursache dafür, dass Muster aus dem berühmten Buch von Maria Smolková und Regina Bibová „Krajky Krajčárství lidu Slovanského“, in alltäglicher Sprache „Bibová“, für viele dänische Klöpplerinnen als das steht, was Nyrop-Larsen fälschlich ihrem Buch schreibt, nämlich dass sie „... flandrische Spitze aus der Zeit um 1850 herum, und sie genauso wie die Spitze von Tondern aus derselben Zeit die Kleine Spitze (Lille kniplingen) als Vorbild.

Jana Novak hat bewiesen, dass die Rekonstruktionen von Frau Nyrop aus „Bibová“ stammen und dass die ursprüngliche Spitze auf Standardklöppelbriefen geklöpelt wurde. Darüber kann man im Buch „Danske Frihåndskniplinger“ (Dänische Freihandspitze) lesen. Karin Hoffritz schreibt in ihrer Abhandlung über „Det københavnske kniplemiljø i de sidste 100 år“ (Das Kopenhagener Klöppelmilieu in den letzten 100 Jahren), dass „es voll und ganz der Verdienst von Johanne Nyrop-Larsen ist, dass das Handwerk Spitze heil durch die schwierigen Jahre in den 1960-igern kam“.

Wenn dies gesagt ist, sei angemerkt, dass die Zeiten anders waren. Das Interesse an dem Aufspüren der Entwicklung war nicht in dem Bewusstsein der meisten Klöpplerinnen vorhanden. Es muss auch erwähnt werden, dass kein Zweifel an der Bedeutung von Johanne Nyrop-Larsen für die dänische Spitze herrscht.

Keiner von uns ist vollkommen. Wir müssen aber darüber nachdenken inwieweit die Abdrücke, die wir setzen, diejenigen, die nach uns kommen, anleiten oder irreführen.

Die o.g. Bücher von Karin Hoffritz und Bodil Tornehave findet man in VibBib und das Buch von Nyrop-Larsen „Knipling efter tegning“ („Klöppeln nach Zeichnung“) samt Kopie von

„Bibová“ in beiden Ausgaben sowie das Bilderwerk von 1908 und der Band mit Klöppelbriefen von 1938, wenn jemand die Muster durch eigene Anschauung vergleichen möchte.

Man kann auch auf der Nostalgie-Seite von Karen Vontilius im Kniplebrevet Nr. 97 (Seite 14) über Ingeborg Sara Rasmussen.

Esther Jegind Winkel, eine künstlerische Klöpplerin 1916 – 2016

Obwohl Esther Jegind eine sehr alte Frau war, war es trotzdem traurig zu erfahren, dass sie nicht mehr unter uns ist. Sie war so lebhaft, sie war ein großer Teil von dem, womit ich mich in vielen Jahren in dem Klöppelmilieu beschäftigt habe.

Esther lernte die Klöppelei in ihrer frühen Kindheit in Lögumkloster, und das Sprichwort „Jung gewohnt, alt getan“ passt sehr gut zu ihr.

Als Esther zum zweiten Mal heiratete, mit dem Architekten Fritz Winkel, bekam sie wieder Lust, die Klöppelei aufzunehmen, und Fritz förderte sie sehr.

Esther hatte großen Respekt vor den alten Tondern Spitzen. Nach ihren eigenen Worten: „Die Tondern Spitzen betrachtete ich als etwas unantastbares, eine Art Heiligtum, das bewahrt werden musste, und als Zeugnis für die Werke der längst vergangenen Zeiten stehen sollte.“

Aber sie wünschte die Tradition zu unterbrechen, andere Materialien zu verwenden und dennoch die Leichtigkeit der Klöppelspitze möglichst viel zu bewahren.

Esther klöppelte viele spannende Sachen in den fünfziger Jahren, und ihre Umhängetücher aus Wolle u. a. wurden ausgestellt. Mit diesen Tüchern zeigte Esther, wie man mit einer einfachen Technik die vielen Paare los werden kann. Man lässt einfach alle Fäden Fransen werden.

Esther hatte ihre ganz eigenen Ideen davon, wie und wozu die Klöppeltechnik benutzt werden konnte. Obwohl sie selbst gelernt und experimentierend war, bewarb sie sich in 1965 bei der Zeichnen- und Kunstindustrieschule und vier Jahre später absolvierte sie ihre Ausbildung als Klöppellehrerin. Das war genau zu der Zeit, wo die Schule mit der Kunsthandwerkerschule zusammengelegt wurde.

Dass sie von ihrer Kindheit ein ganzes basales Wissen mit den Tondern Spitzen hatte, und später auch noch von der Zeichnen- und Kunstindustrieschule, war klar ein Vorteil. Esther wünschte, die Technik für etwas anderes als Spitzenbänder zu benutzen, und das haben wir auch bei etlichen Ausstellungen ihrer Sachen gesehen. Sie entwickelte Muster und Techniken für ihre Wolltücher und machte sehr moderne Sachen im Verhältnis zu ihrer Zeit. Oder heutige, wie sie wählte, sie zu nennen.

Esther zeichnete Bilder bzw. Skizzen in der Natur und benutzte sie als Klöppelbriefe, deswegen sind alle Unika. Das Kunstindustriemuseum besitzt ein fantastisches Tuch – schauen Sie bitte „Kniplebrevet“ Nr. 106, S. 6, – und Tondern Museum hat eine Reihe von Bildklöppeleien. Alles anderes ist in privatem Besitz. Sie entwickelte ihre ganz persönliche Technik für Bildklöppeleien.

Esther war nicht nur eine sehr tüchtige und künstlerische Klöpplerin. Sie war aber auch an die Geschichte und die Entwicklung der Klöppelei sehr interessiert.

In mehreren Publikationen hat sie uns sehr viel Einsicht gegeben, u. a. in die Erzählungen von den alten Klöpplerinnen und der Klöppelei in der Kunst. In Artikeln in u. a. „Kniplebrevet“ sind wir mit Wissen aus ihrer sehr großen Kenntnis von Klöppelei und der Klöppelgeschichte bereichert worden.

Esther hielt die Klöppelei für eine Art Kunst, und man kann ihr nur recht geben, wenn man ihre schönen Klöppelspitzen sieht.

Bibliografie – Esther Jegind Winkel

- Alle Titel der Bibliografie sind hier ins Deutsche übersetzt.
Die Abkürzung „KiD“ bedeutet „Knipling i Danmark“ – Klöppelei in Dänemark
Das immer aktuelle – Das Schulbrot – in ”Das goldene Buch des Smørrebrøds” S. 81-90 – 1949
Erwähnung in Charlotte Rud – Experimentierende Klöppelei, KiD 9, S. 3-4 – 1987
Fäden durch mein Leben ... Ein Interview mit Esther Jegind Winkel, von Karin Hoffritz aufgenommen – 1987, und in „Das Kopenhagener Klöppelmilieu in den letzten 100 Jahren“ publiziert – Kantzentrum, Brügge, Belgien – 1988
Über Klöppelbriefe – KiD 14, S. 4-5 – 1988 – früher in der nordschleswigischen Monatsschrift 56 publiziert – 1980
„Züge aus der Geschichte der Klöppelkunst” – drei ausgewählte Artikel über die Klöppelkunst – Der Verlag Neffen – 1989
Kirchentextil – mit Margareth Jeans – Das Jahresthema in KiD 19, S. 3 – 1990
Kirchenklöppelspitzen – KiD 19, S. 4-5 – 1990
”Ein altes Klöppelkästchen aus der Gegend von Tondern“ – Haandarbejdets Fremme 3 – 1992. Haandarbejdets Fremme – Förderung der Handarbeit – ist eine dänische Zeitschrift.
Freie Klöppelei – Erwähnung in KiD 34, S. 7 – 1993
Tondern Spitzen – Aufriss der Geschichte der Tondern Spitzen 1920-95 – Zwei Klöppelbriefe – Klöppelfestival in Tondern 1995
Materialien für Kurs in Bildklöppelei bei Annette Kappel – 1995
Eigene Klöppelspitzen – KiD 52, S. 23 – 1997
Klöppelspitzenecken in Tüll – Zwei Klöppelbriefe in einer Plastikhülle -- Klöppelfestival in Tondern – 2001
Die Erwerbsklöpplerin Maren Spandet – KiD 75, S. 8 – 2004 und KiD 86, S. 4 - 2006
Etwas über die alten Erwerbsklöpplerinnen – KiD 82, S. 7-9 – 2005 und KiD 83, S. 5-6 – 2006
Erwähnung neuerer dänischen Klöppelkunst – über Kathrine Thuesen, Inge Skovgaard, Vibeke Ervø und Karin Hoffritz – KiD 80, S. 4-5 – 2005
Tuch auf der Musterseite – KiD 105, S. 16 – 2011
Klöppelkunst – Malerei – KiD 104, S. 4-6 – 2011
Falls Leser von ”Kniplebrevet” andere Publikationen von oder über Esther Jegind Winkel kennen, die hier nicht notiert sind, erfahren wir sehr gerne davon.

Titel: Dentelles Normandes

Verfasser: Claudette und Michel Bouvot
Verlag: Charles Corlet. www.corlet-editions.fr
ISBN: 2-84706-186-X
Text: Französisch. Englische Übersetzung: Sylvie Turquetil
Preis: € 28,50

Wieder liegt ein französisches Klöppelbuch auf meinem Tisch, und wieder ist es ein reines Vergnügen im Buch zu blättern. Ich kann leider kein Französisch, so dass mein erster Eindruck ist, dass es ein Buch mit hübschen Bildern mit historischem Charakter mit viel sehr schöner Spitze für Kopfbedeckungen; insbesondere aus Städten der Normandie.

Mit der englischen Übersetzung neben dem Buch entfaltet sich ein Buch mit phantastischen historischen Beschreibungen. Eine der Städte ist Hornfleury, die südlich von Le Havre liegt, auf der Südseite der Seine. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts lehrten die dortigen Nonnen den jungen Mädchen das Klöppeln, und seitdem wurde die Spitze nach der

Stadt benannt, nämlich Hornfleury Spitze, von der es Beispiele auf den Musterseiten gibt.

In einem Abschnitt des Buches handelt es sich um einen spannenden Bericht über die Geschichte von Hornfleury aus der Spitzenperspektive, über Klöpplerinnen und Spitzenhändler. Das Buch beinhaltet auch einen Bericht über eine Ausstellung im Museum Saint-Etienne in Hornfleury 1909, in der es Beschreibungen von der Ausstellung u.a. der örtlichen Zeitungen gibt.

In einem anderen Abschnitt des Buches handelt es sich um Kopfbedeckung, die ausgesprochen imponierend ist. Es gibt u.a. Bilder von einer Brautkopfbedeckung, für die insgesamt 5,70 m Klöppelspitze verwendet wurde. Das muss man gesehen haben.

Die andere der o.g. Städte ist Vire, die ebenfalls besonders für deren Spitze für Kopfbedeckungen bekannt ist. Die ersten Beschreibungen stammen aus dem 18. Jahrhundert, in denen es Berichte über Klöppelaktivitäten gibt.

Schließlich enthält das Buch auch 18 Klöppelmuster. Einige der Muster sind technische Proben, so dass man sich in die besondere Technik einarbeiten kann, die für die Spitze von Hornfleury und Vire angewendet wird. Für alle Muster gibt es Klöppelbriefe und farbige technische Zeichnungen, so dass es möglich ist diese hübsche Spitze zu klöppeln, auch wenn man nicht Französisch kann.

Viel Spaß beim Lesen und Klöppeln
Marianne Nielsen

Dentelles Normandes en Eventalis/Fans in Normandy Lace

Von: Claudette und Michel Bouvot samt Chantal Hervieux
Verlag: Das Buch wurde von der Association Dentelles et Blondes Caen et Courseulles/mer herausgegeben
Preis: 32€ + Porto
Sprache: Fransk og engelsk. Oversættelse til tysk, italiensk og spansk kan købes for 6€

Von Marianne Nielsen

Wenn man an Fächern und der Geschichte der Fächer interessiert ist, ist dies ein phantastisches Buch, das in einem leicht lesbaren Englisch geschrieben wurde. Das Buch hat 160 Seiten und ist reich und hübsch illustriert mit 350 Bildern sowie 21 Fächermodellen mit Klöppelbrief aber ohne technische Zeichnung. Es gibt eine Beschreibung des Aufbaus sowie eine Anleitung zur Montage des Fächers. Alles in allem gut illustriert und erklärt.

Das Buch beginnt mit einer Einführung der Spitze (Nadelspitze und geklöppelte Spitze) und deren Relation zu Fächern. Danach folgt eine gute Beschreibung über „groß und klein“ der Geschichte der Fächer. Der Leser wird durch eine weltumfassende historische Beschreibung geführt, die den Leser auf interessante Weise von der Antike Ägyptens bis zurzeit um den 1. Weltkrieg herum bringt. Dem Leser werden ebenfalls einige französische Fächerhersteller vorgestellt.

Danach kommen wir zu dem Fokus des Buches; Fächer mit Klöppelspitze aus der Normandie. Hier wird der Leser durch eine Beschreibung und Bilder von Fächern mit den verschiedenen Spizentypen aus der Normandie geführt: Alençon Spitze, Argentan Spitze, Blonde de Caen und Spitze aus Bayeux, die vielfach Chintilly Spitzen sind. Dieser Teil des Buches ist wiederum gefüllt mit spannenden historischen Beschreibungen und Bildern von dem einen hübscheren und prunkvolleren Fächer als dem anderen, fast alle mit Spitze.

Freuen Sie sich auf ein schönes und spannendes Buch. Auf der Webseite <http://blondecaen.chez-alice.fr/event.htm#X> gibt es einige Bilder aus dem Buch sowie weitere Information.

Lace of France/Les Dentelles de France

Von: Claudette og Michel Bouvot in Zusammenarbeit mit Michèle Peloille und Nicole Ovaere

Verlag: Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit OI DFA CAEN 2012 herausgegeben

ISBN: 978-2-7466-4626-1

Preis unbekannt (kann man möglicherweise erfahren bei bouvot@libertysurf.fr)

Sprache: Französisch und Englisch

Von Marianne Nielsen

In diesem Buch wird man auf eine schöne Spitzenreise durch Frankreich mitgenommen. Das Buch ist ein Spitzenbilderbuch, das sowohl einen Einblick in die historische Spitze als auch in alle heutigen bekannten Spitzenregionen in Frankreich gibt.

Es gibt Spitzen von Massif Central, Alperne, den östlichen und nord-östliche Teil von Frankreich, den nördlichen Teil, Ile de France und der Normandie. Die Spitzentradition dieser Regionen wird durch die Verwendung von hübschen Bildern gezeigt. Das Buch kann als eine perfekte Grundlage für die nächste(n) Reise(n) nach Frankreich dienen, wo das Ansehen von Spitzen als ein Teil der Planung eingehen kann.

Das Buch ist so Flott, dass keine Worte für die Üppigkeit, die das Buch repräsentiert, finden kann. Das Buch wird zurzeit offenbar nicht verkauft. Daher könnte es eine gute Idee sein, den Verein Knipling i Danmark in den Lokalen in Nyborg an einem der geöffneten Samstagen zu besuchen, sich eine Tasse Kaffee einzuschicken und dann einfach nur alle die schönen Bilder und die Inspiration, die das Buch für die weitere Arbeit mit Spitze oder der Planung eines Urlaubes gibt, zu genießen. Die Bilder des Buches dürfen nicht ohne Erlaubnis reproduziert werden.

Torchon-Fashion, Veste

Von: Jana Novak

Verlag: Jana Novak – Lace design

ISBN: 978-87-90277-01-7

Preis: Buch und Schnittmuster DKK 180,00 oder € 25,00; Buch: DKK 150,00 oder € 20,00; Schnittmuster: DKK 75,00 oder € 10,00

Sprache: Dänisch, Englisch, Deutsch, Tschechisch

Von Marianne Nielsen

Das neuste Buch von Jana enthält ein Schnittmuster für Westenmodelle und ein DIN A1 Blatt mit Größen von M/L und XL/XXL. Außerdem gibt es eine Anleitung dafür, wie man eine einzigartige Spitzenweste mit wenigen Paaren entwirft. Es gibt Erklärungen dafür, wie man eine Weste herstellt sowie ebenfalls technische Kniffe für die Arbeit mit Leinenschlag, Ganzschlag sowie farbige Paare in Ecken. Alle Entwürfe sind schöne Beispiele für Janas einzigartigen Designs, und, wie Jana selbst im Buch schreibt, haben die Schnittmuster einen optisch schlankmachenden Effekt. Das Buch enthält keine größenfeste Klöppelbriefe und technische Zeichnungen, so dass eine gewisse Kenntnis des Klöppelns und möglicherweise auch des Kleiderdesigns erforderlich ist. Verwendet man das 8 mm karierte Blatt für das Schnittmuster besteht hierin die Grundlage für den Klöppelbrief.

Wenn man den Mut hat, seine eigene geklöppelte Weste herzustellen, in die man seine persönliche Note setzen kann, hat man hier eine einzigartige Möglichkeit dafür. Weitere Information kann man auf Jana Novaks Webseite www.jananovaklace.eu erhalten.

Frohes Schaffen